

**Eine Ausstellung im CLB Berlin –  
Collaboratorium im Aufbau Haus am  
Moritzplatz Teil des SFB 1265  
„Refiguration von Räumen“**

**Künstlerische Mitarbeit & Projekt-  
koordination** Janin Walter

**Wissenschaftliches Team**

Ilkin Akpınar, Tae Woon Hur, Aaron

Lang, Gabriel Banks, Berit Hummel

# **MigraTouriSpace – Raummigration und Tourismus Ein Kunst- und Forschungsprojekt von Stefanie Bürkle**

Presseinformation Berlin 16.02.2021



**Eröffnung** 21. April 18:00-21:00 Uhr

**Laufzeit** 22. April-9. Mai 2021

**Öffnungszeiten** Di-Fr 14:00-18:00 Uhr/

Sa-So 12:00-18:00 Uhr

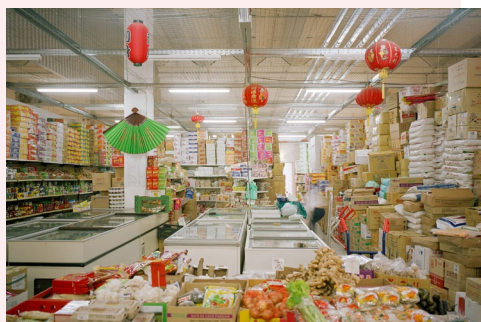
**MigraTouriSpace** ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Reisen als eine Annäherung der Phänomene Migration und Tourismus. Es geht um das Reisen von Bildern, Menschen und Räumen. Raummigration meint Migration, bei der mit den Menschen auch Räume wandern. Tourismus meint nicht mehr Urlaub als Ausnahmezustand, sondern den touristischen Blick der, mit nach Hause genommen, längst das prägt, was man Alltag nennt.

**Stefanie Bürkle** ist Künstlerin, Stadtforscherin und Professorin für Bildende Kunst am Institut für Architektur an der TU Berlin. Das Projekt ist Teil des Sonderforschungsbereichs SFB 1265 „Re-Figuration von Räumen“ an der TU Berlin.

Das Kunst- und Forschungsprojekt **MigraTouriSpace** untersucht die Überlagerungen von Migration und Tourismus. „Migration verläuft ähnlich global wie Tourismus und bedingt sich teilweise sogar gegenseitig“, so Stefanie Bürkle. Denn: „Veränderungen im Stadtraum, beeinflusst oder gar hervorgerufen durch Migration, ziehen Touristen an.“



Stefanie Bürkle ist selbst gereist und hat mit ihrem interdisziplinären Team über drei Jahre lang in Korea und Berlin fotografiert, gefilmt und Interviews geführt. Entstanden ist ein Themen-Bildatlas beider Orte. Die als Case Studies ausgewählten Orte in Korea und Deutschland, das vietnamesische Großhandelszentrum **Dong Xuan Center** in Berlin Lichtenberg und das deutsche Dorf **Dogil Maeul** in Südkorea, stehen für das Spannungsfeld zwischen einer Migration kulturell kodierter räumlicher Kontexte und post-touristischen Praktiken. Beide Orte sind zu touristischen Attraktionen geworden, dabei entstehen neue Konflikte.



oben: Dogil Maeul; unten: Dong Xuan Center

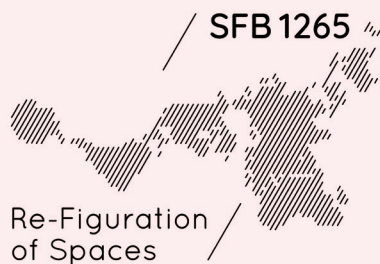
„**Wie dauernder Urlaub halt**“, sagt Hans lakonisch über seinen Lebensabend mit „Blick aufs Meer“ in Südkorea. Dort hat er sich mit seiner koreanischen Ehefrau in Dogil Maeul (deutsches Dorf) ein Einfamilienhaus mit rotem Ziegeldach und weißem Putz gebaut. Sie lernten sich in Deutschland kennen, wohin sie in den 1970er Jahren als Migrantin, eine von vielen jungen Krankenschwestern, aus Korea kam. Sie hatte schon immer davon geträumt zurückzukehren in die alte Heimat, er ist seiner Frau gefolgt und war dazu bereit, als deutscher Rentner in der Fremde alt zu werden. Doch nun fühlen sich beide der alten und der neuen Heimat entfremdet.

**‘Dieses Dong Xuan Center bringt uns irgendwie so ein Stück Vietnam nach Berlin,... Man fühlt sich wie in seiner Heimat. Deswegen bin ich auch oft hier mit meiner Familie und mit meinen Freunden. Weil man hier Dinge bekommt, so wie Lebensmittel, die es im normalen Einkaufszentrum nicht gibt!’**

Wenn Vietnamesen in Berlin Heimweh oder Berliner Fernweh nach Asien haben und nebenbei noch Einkaufen, Essen gehen, ein Besuch im Nagelstudio oder beim Friseur ansteht, gehen sie ins Dong Xuan Center in Lichtenberg.

Lion Nguyen, 16 Jahre

In den Aussagen und Bildern wird der Wunsch deutlich, sich eine neue Heimat zu schaffen. Migration und auch Remigration ist nach Vilém Flusser eine schmerzhaft, aber auch ungemein kreative, produktive Situation, in der es zu spannungsreichen Kultursynthesen und auch zu neuen Freiheiten kommt.



## ARTPRESS

UTE WEINGARTEN

### PRESSEKONTAKT

ARTPRESS-Ute Weingarten

Alexandra Saheb

Saheb.artpress@uteweingarten.de

Tel. +49-3048496350

## DIE AUSSTELLUNG

In einer Mehrkanal-Videoinstallation werden Besucher und Besucherinnen in Räume eintauchen, von denen sie nicht mehr sagen können, wo sie sich gerade befinden. In Korea, Deutschland oder Vietnam? Interviews mit Migranten und Touristen geben Einblick in individuelle Lebensgeschichten und machen Erwartungen und Motive migrantischer und touristischer Bewegung sichtbar. Die Ausstellung visualisiert einen sich verändernden Begriff vom in der Welt sein, diskutiert herkömmliche Wahrnehmungen von Tourismus und Migration und stellt essenzielle Fragen nach dem eigenen Blick auf vermeintlich Fremdes.

In Zeiten der Pandemie ist das Reisen kaum mehr möglich. Auch aus diesem Grund kommt **MigraTourSpace** genau zur richtigen Zeit. Die Schaufenster des CLB sind ganz mit transluzenten Fotografien bedeckt. So entsteht ein spielerischer Dialog zwischen innen und außen, zwischen dem vermeintlich Vertrauten und dem Fremden nebenan. Betritt man als Passant die Ausstellungsräume, wird man selbst zum Reisenden in einer Videolandschaft aus deutschen Häusern in Korea und vietnamesischem Berlin.

## DIE VERMITTLUNG

Ein **Rahmen- und Vermittlungsprogramm** bietet für Interessierte Veranstaltungen, die zur intensiven Beschäftigung mit den Themen, Migration, Reisen und Tourismus einladen.

**KATALOG** Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit Texten zum Projekt und zum Forschen mit Kunst.

**FÜHRUNGEN** Jeweils sonntags 15:00-16:00 auf Deutsch und 16:00-17:00 auf Englisch führen Mitarbeiter\*innen durch die Ausstellung.

**ARTIST TALK** Stefanie Bürkle und Svenja von Reichenbach, Direktorin Palais Populaire, sprechen über *Kunst und Forschung*: Mittwoch, 28. April 19:00-20:30 Uhr

**PANEL** Unterschiedliche Positionen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft treffen aufeinander, um über das Thema des *Reisens von Menschen und Bildern* zu sprechen:

Freitag, 23. April 19:30-21:30 Uhr Britta Schmitz (Kuratorin, ehem. leitende Wissenschaftlerin der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof-Museum für Gegenwart in Berlin), Stefanie Bürkle (Künstlerin und Professorin für Bildende Kunst TUB), Martina Löw (Professorin für Architektursoziologie, TUB)

**LIVE-STREAM** Aus der Ausstellung im Rahmen der Konferenz 'Video-Space-Methods' wird das Team einen Einblick in die künstlerischen Forschungsmethoden geben: Freitag, 30. April 2021 18:00-18:30 Uhr

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: [www.stefanie-buerkle.de](http://www.stefanie-buerkle.de), [www.kunst.tu-berlin.de](http://www.kunst.tu-berlin.de)

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 290045248 – SFB 1265